

# BERG & TAL

Herbstausgabe 2019

## WIE FAMILIENFREUNDLICH IST KÖNIGSWINTER?



**NILS SUCHETZKI:**  
Der neue Vorsitzende der  
SPD Königswinter stellt  
sich vor



**WIR FORDERN:**  
Drei kostenlose  
Kita-Jahre



**SCHWIMMBÄDER:**  
Hallenbad und Freibad  
bleiben und bleiben  
bezahlbar

# EDITORIAL

Liebe Königswinterer\*innen, herzlichen Glückwunsch! Seit 50 Jahren gibt es unsere Stadt nun schon in den heutigen Grenzen – die SPD in den Vorläufern der heutigen Stadt sogar schon seit 100 Jahren. Für uns ein Anlass zu feiern. Am 9. November laden wir Sie herzlich in den Königswinterer Hof ein, u.a. wird der Kabarettist Wilfried Schmickler auftreten! Alles weitere finden Sie auf Seite 8 in dieser Zeitung.

Es ist kein Geheimnis, dass die SPD aktuell in einem schwierigen Zustand ist: Neuwahl der Parteispitze, Streitereien in der GroKo usw.

Wir wollen Ihnen in dieser Ausgabe des Berg&Tals, die auch ihr 50. Jubiläum feiert, zeigen, dass wir als SPD in Königswinter, eine klare Vorstellung haben, wie es mit unserer Stadt in den nächsten Jahren weiter gehen soll. Wir wollen einen Politikwechsel in Königswinter!

Was ein Politikwechsel für Königswinter bedeutet, wollen wir Ihnen vorstellen: Was macht eigentlich eine bürger- und vereinsfreund-liche Stadt aus? Wie können sich junge Menschen in der Stadt an Politik beteiligen? Und wie viel Geld sollte man eigentlich für die KiTa bezahlen? Die Antworten gibt es auf den nächsten Seiten.

Sie konnten es bereits in der Presse lesen: Der Vorstand der Königswinterer SPD hat gemeinsam mit der Königswinterer Wählerinitiative e.V. und den Grünen vorgeschlagen, Lutz Wagner als Bürgermeisterkandidaten aufzustellen. In dieser Ausgabe des Berg&Tals stellen wir erstmal unsere Inhalte in den Mittelpunkt.

Viel Spaß beim Lesen des „Berg&Tals“ – wenn sie Rückfragen haben: Melden Sie sich gerne!

*Nils Suchetzki*

## NILS SUCHETZKI

*EIN 22-JÄHRIGER AN DER SPITZE EINES ÜBER 100 JAHRE ALTEN ORTSVEREINS*

Ich bin 22 Jahre alt und seit einem halben Jahr neuer Vorsitzender der SPD Königswinter. Vor 12 Jahren – mit Beginn der fünften Klasse – bin ich nach Königswinter-Vinxel gezogen, mittlerweile lebe ich in Niederdollendorf. Über viele Jahre habe ich mich in der Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde in Stieldorf engagiert, habe Fußball im Verein gespielt und bin seit fünf Jahren Betreuer der Niederdollendorfer Ferienfreizeit „Die Ameländer e.V.“. Vor der Wahl, war ich bereits zwei Jahre stellvertretender Vorsitzender der SPD in Königswinter.

Ich studiere Englisch und Geschichte auf Lehramt an der Universität in Bonn. In meiner Freizeit reise ich gerne, gehe am Rhein joggen, ins Stadion zum 1. FC Köln und spiele weiterhin hobbymäßig Fußball. Mir ist bewusst, dass ein 22-jähriger junger Mann an der Spitze eines über 100 Jahre alten Ortsvereins eher ungewöhnlich ist. Ich glaube aber, dass es die Königswinterer Politik in den letzten Jahren viel zu sehr von wenigen älteren Herren geprägt wurde. Politik muss aber immer auch die gesamte Breite der Gesellschaft abdecken – unabhängig von Alter und Geschlecht. Dafür möchte ich mich hier vor Ort einsetzen!

# KINDER GEHEN UNS ALLE AN

3 JAHRE KOSTENLOSE KINDERBETREUUNG

FAMILIENENTLASTUNG - CHANCENGLEICHHEIT - INTEGRATION



Die Königswinterer SPD setzt in der Kommunalwahl 2020 ein entscheidendes Zeichen für mehr Chancengleichheit und Gerechtigkeit. Zentraler Punkt unserer Kommunalpolitik wird die Einführung eines weiteren beitragsfreien Kita-Jahres ab dem Kita-Jahr 2021/2022 sein. Während das Land Nordrhein-Westfalen ab dem Kita-Jahr 2019/2020 nur zwei Kita-Jahre beitragsfrei stellt, wollen wir die Familien in unserer Stadt durch insgesamt drei beitragsfreie Kita-Jahre entlasten.

Die Gründe hierfür liegen auf der Hand.

Im Durchschnitt kostet die Familien der Besuch eines beitragspflichtigen Kita-Jahres mit einer Betreuung von 45 Wochenstunden rund 3.000 Euro.

Auch unter Berücksichtigung der sozialen Staffelung der Elternbeiträge ist dies insbesondere für einkommensschwache Familien eine hohe finanzielle Belastung.

Neben finanziellen Aspekten, von denen alle Familien mit Kindern profitieren, trägt dies dazu bei, dass jedes Kind die gleichen Startchancen erhält.

Erziehungswissenschaftler stellen fest: Eine kostenlose Kita ist ein entscheidender Beitrag für mehr Bildungs- und damit auch Teilhabegerechtigkeit.

*"Eine kostenlose Kita ist ein entscheidender Beitrag für mehr Bildungs- und damit auch Teilhabegerechtigkeit."*

Im Klartext: Damit wird verhindert, dass Kinder nicht schon zum Eintritt in die Grundschule "abgehängt" sind.

Besonders Kinder mit einem Sprachdefizit – die nach Meinung des CDU-Politikers Carsten Linnemann zurückgestellt werden sollten – sollten früh Deutsch lernen. Hier leistet die Kita einen unschätzbaren Beitrag, um für Kinder Sprachbarrieren abzubauen. Die aktuelle Kinder- und Jugendhilfe-statistik 2018

zeigt auf, dass noch großer Nach-holbedarf besteht. Nur 20% der Kinder mit Migrationshintergrund unter 3 Jahren besuchen eine Kita und in der Altersgruppe von 3 bis 6 Jahren nur 82%. Dagegen

besuchen 99% der Kinder ohne Migrationshintergrund letzterer Altersgruppe eine Kita.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen. Kindererziehung ist nicht nur Privatsache, sondern unsere gesellschaftliche Aufgabe und Herausforderung.



Jürgen Kusserow

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion

Ratsmitglied für Uthweiler, Freckwinkel, Wahlfeld,

Niederbuchholz, Pleiserhohn, Thelenbitze und Eisbach

# SPD WILL DAS FREIBAD AM DRACHENFELS

Zu meiner Schulzeit gab es vier öffentliche Bäder in Königswinter: Hallenbäder in den Schulzentren Oberpleis und Königswinter, das Freibad am Sportplatz in Oberpleis und das Lemmerz-Freibad am Drachenfels. Das Hallenbad im Schulzentrum Oberpleis, wo ich und viele 1.000 Schüler\*innen Schwimmunterricht hatten, wuch, nachdem der Sanierungsstau zu groß geworden war, den Räumen für Mensa und Selbstlernzentrum. Das Freibad wurde für eine symbolische D-Mark dem Freizeitzentrum überlassen. Da waren es nur noch zwei.

Das für Schwimmunterricht und tägliches Schwimmen verbliebene Hallenbad in der Altstadt wird für Abriss und Neubau geschlossen. Das Projekt verzögert sich bereits vor dem Start. Möglicherweise steht also auf längere Zeit nur das Freibad unterhalb der Drachenburg und mit dem sagenhaften Blick über das Rheintal und bis Köln als öffentliche Schwimmmöglichkeit zur Verfügung.

Die SPD brachte auf Initiative der Altstädter in die Haushaltsberatungen - neben der anstehenden Sanierung der Umkleiden und Toiletten und dem vergünstigten Parken unterhalb des Bades - insbesondere eine einfache Technik zur Erwärmung des Wassers im Freibad ein: Solarthermie und ähnliche Techniken sollen genutzt werden. Damit kann das Wasser um mehrere Grad wärmer und die Nutzungsphase von Juni bis August um mehrere Monate ausgedehnt werden, auch für Schwimmkurse und Schulschwimmen.

Im Sportausschuss haben wir dank eines Abwechslers aus der Koalition gegen Verwaltung und CDU durchgesetzt, dass Informationen über die Möglichkeiten, Schwierigkeiten, Angebote und Kosten der Technologien eingeholt und im Ausschuss zur weiteren Entscheidung vorgestellt werden. Die SPD bleibt auf jeden Fall für das letzte (Frei-)Bad am Ball.

Text oben:



Björn Seelbach  
Ratsmitglied für die Altstadt

Beisitzer im Ortsvereinsvorstand

Text unten:



David Kuserow  
Schriftführer der SPD-Königswinter

## Freier Eintritt für Kinder

Kinder sollen spielen, Sport treiben, Freunde treffen. Um allen Kindern den Besuch städtischer Freizeiteinrichtungen zu ermöglichen, will die SPD-Königswinter freien Eintritt für Kinder unter 14 Jahren in den Bädern. So kann für alle der regelmäßige Besuch im Schwimmbad mit der Familie und Freunden ein fester Bestandteil des Alltags werden.

Der gemeinsame Besuch wirkt im freundschaftlichen- und sozialen Umfeld integrativ und kann Vorurteile vor kulturellen Unterschieden abbauen. Gemeinsamer Sport fördert das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstvertrauen von Kindern.

Dabei wollen wir, dass Kinder aus Familien mit geringem Einkommen nicht benachteiligt werden. Wir sehen das Ziel einer integrativen Sportpolitik darin, dass Familien aus allen gesellschaftlichen Schichten gemeinsam ihre Freizeit verbringen können um so den sozialen Zusammenhalt der Stadt zu fördern.

Darüber hinaus gilt es – besonders durch die Lage Königswinters am Rhein – dafür zu sorgen, dass alle Kinder schwimmen lernen. Der Trend, dass immer weniger Kinder schwimmen können, führt zu immer häufiger auftretenden Badeunfällen. Viele dieser Unfälle könnten verhindert werden, wenn sich die Kinder früh ans Wasser gewöhnen.





Am Stadtgarten

## BEZAHLBARER WOHNRAUM? IN KÖNIGSWINTER?

PROJEKT STADTGARTEN – EIN WICHTIGER SCHRITT

Bezahlbares Wohnen in Königswinter war und ist eine unserer zentralen Forderungen. Insbesondere in der Altstadt, aber nicht nur dort, vermissen wir bezahlbaren Wohnraum. Es kann nicht sein, dass junge Menschen gezwungen werden, aus Königswinter wegzuziehen, da sie sich hier keine Wohnung leisten können. Gleiches gilt auch für unsere älteren Mitbürger\*innen. Auch sie haben Anspruch auf altersgerechten, erschwinglichen, Wohnraum in ihrer Heimat.

Pläne, in Oberpleis auf dem Gebiet vor der Paul-Moor-Schule ein Mehrfamilienhaus-Mehr- generationenhaus zu errichten und damit bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sind bekanntlich gescheitert. Die Mehrheitsfraktion CDU, FDP und GAK hatte gegen dieses sinnvolle Vorhaben gestimmt.

Eine Entscheidung, die für uns enttäuschend und nicht nachvollziehbar war. Umso erfreulicher ist, dass unsere Forderung für bezahlbaren Wohnraum zumindest in der Altstadt erste Früchte trägt.

Mit dem Projekt Stadtgarten plant die WWG die Errichtung von 100 Wohnungen, sowohl im freifinanzierten als auch im geförderten Wohnungsbau. Damit wird auch kostengünstiger Wohnraum geschaffen.

Die Pläne der Wohnungs Wirtschafts Gesellschaft wurden am 29.05.2019 erstmalig im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt. Am 08.07.2019 folgte eine Bürgeranhörung, die Ergebnisse dieser Anhörung fließen in die Entscheidungen des Ausschusses bei zukünftigen Beratungen ein.

Wir begrüßen und unterstützen die Planungen der WWG. Dazu muss aber auch gehören, dass der Naherholungswert der Altstadt und damit insbesondere die Freizeit – und Spielflächen erhalten bleiben, bzw. ein Ausgleich geschaffen wird.

Wir bleiben dran!



Cornelia Mazur-Flöer  
Stellvertretende Bürgermeisterin

Ratsmitglied für Thomasberg

## SPD KÖNIGSWINTER FÜR ERHALT DER KINDERKLINIK ST. AUGUSTIN

Die SPD in Königswinter, St. Augustin und dem Rhein-Sieg Kreis hat das Ziel, die Kinderklinik St. Augustin zu erhalten. Denis Waldästl (SPD-Landratskandidat) betont, dass eine Lösung für eine gute kindermedizinische Versorgung jenseits des Klinik-Konzerns Asklepios gefunden werden muss.

Es geht nicht, die hochwertige kinderärztliche Versorgung den wirtschaftlichen Interessen des Asklepios-Konzerns zu opfern und die Vorschläge des Personals zu einer Weiterentwicklung der Klinik zu ignorieren. Die SPD Königswinter betont, dass die Uni-Klinik Bonn kein Ersatz sein kann, da sie schon verkehrsmäßig für Familien mit Kindern schlecht erreichbar ist. Es ist ein Skandal, dass Asklepios öffentliche Zuschüsse für die Schließung fordert. Im Gegenteil wäre zu fordern, dass Asklepios erhaltene Mittel zurückzahlen muss.



Klaus Bremer  
Beisitzer im Ortsvereinsvorstand

# VON BERG UND TAL ZUR STADT KÖNIGSWINTER

## HERBERT LOSEM – RATSHERR UND URGESTEIN IM INTERVIEW

Herbert Losem wurde 1969 in den ersten Königswinterer Stadtrat gewählt. Bis zu seiner Wahl als Kämmerer im Jahr 1990, gehörte er diesem an. Sein Amt als Leiter der Finanzverwaltung übte er bis 2002 aus. Im Stadtrat vertrat er den Ortsteil Thomasberg, wo er bis heute wohnt.

*Das Interview führten Nils Suchetzki und Hilke Andreae-Hinrichs am 03.09.2019*

**Du bist am 9. November 1969 bei der ersten Wahl zum Königswinterer Stadtrat gewählt worden – mit 26 Jahren. Auch heute wäre das noch außergewöhnlich jung. Wie kam das?**

Ich war damals Vorsitzender der SPD-Thomasberg und habe bei der Wahl kandidiert. Die CDU hatte zwar die absolute Mehrheit, aber wir konnten drei Direktmandate erreichen – in Römlinghoven, Eudenbach und eben Thomasberg. So war ich dann im Stadtrat.

**Diese Kommunalwahl war nötig geworden, weil das Land NRW die Verwaltungen und Räte vieler Ortschaften zusammenlegte – wollte man diese Reform damals?**

Nein, auf keinen Fall. Stieldorf wollte zu Beuel. Oberpleis wollte als Bergmetropole zu Aegidienberg. Und die Altstadt wollte mit Honnef zusammen sein. Heisterbacherrott und Dollendorf wollten bei Oberkassel bleiben. Sogar in Dollendorf muss man nochmal unterscheiden: Niederdollendorf wollte lieber zu Godesberg gehören, und Oberdollendorf lieber zu Oberkassel.

**Dann wurden aber Tatsachen geschaffen. Man musste sich arrangieren und zusammenarbeiten. Wie sah die Zusammenarbeit zwischen den alten Gemeinden am Anfang aus?**

Man kannte sich vorher kaum und jeder hatte noch stark den eigenen Kirchturm im Blick. Man fühlte sich in erste Linie dem eigenen Ortsteil verbunden. Interessanterweise gab es in diesem ersten Stadtrat eine sozialliberale Fraktion: Die FDP hatte nur zwei Stadträte, zu wenig für eine eigene Fraktion. Also bildeten die beiden mit der SPD eine Fraktionsgemeinschaft.

**Wie liefen dann die ersten Sitzungen des neuen Stadtrates? Was für Themen dominierten die erste Ratsperiode?**

Die ersten zwei Ratssitzungen waren durch formelle Akte geprägt, dann haben überall Bestandsaufnahmen stattgefunden - ganz zentral war die Zusammenlegung der verschiedenen Verwaltungen. Erste Themen der Königswinterer Politik, waren ein Hallenbad im Talbereich und die Fertigstellung des Oberpleiser Schulzentrums, wobei der Beginn des Baus schon durch die alte Gemeinde Oberpleis entschieden wurde – genau das gleiche mit der Sportanlage neben dem heutigen CJD: Noch entschieden durch die alte Gemeinde Königswinter, eingeweiht dann durch die neue Stadt.

**Wie hat sich die Zusammenarbeit im Stadtrat über die Jahre entwickelt?**

Die Zusammenarbeit verbesserte sich – allein schon dadurch, dass man sich besser kennenlernte. Ich bin 2002 aus der Königswinterer Politik ausgestiegen, über 30 Jahre nach meiner ersten Wahl in den Rat. Das „Kirchturmdenken“ ist weniger geworden und der Stadtrat, mit all seinen Mitgliedern aus den verschiedenen Gemeinden, hat gelernt, Entscheidungen im Interesse der ganzen Stadt zu treffen.



Karl-Heinz Seeger und Herbert Losem

# MEIN WEG ZUR SPD

## ODER: WARUM MAN IN EINE PARTEI EINTRITT, DIE VOR DEM ABGRUND STEHT

Der 26. Mai 2019 wird, für die meisten SPD-Mitglieder, ebenso wie für die Gegner der SPD unvergesslich sein. Ein weiterer Schicksalstag war der 2. Juni 2019, an dem Andrea Nahles ihren Rücktritt von ihren Parteiämtern bekanntgab. Ausgerechnet an diesem Tag dachte ich mir: „Ich will in die SPD!“

Die SPD ist eine Partei mit Identifikationsproblemen, die – nachdem seit 2004 die meisten Vorsitzenden nur zwei Jahre im Amt blieben – schon wieder eine neue Parteispitze sucht. Dagegen wurde Angela Merkel im Jahr meiner Geburt Parteivorsitzende der CDU und blieb es auch bis 2018.

Man könnte also meinen, dass die SPD eine einzige Katastrophen-Partei ist und zurzeit ist sie das auch. Sehr attraktiv also um einzutreten.

Gerade in einer höchstpolitischen Zeit wie unserer, sollte man sich diesen Herausforderungen annehmen und politisch engagieren. Obwohl ich mich manchmal frage, wie weit es her ist mit der Solidarität in der SPD.



Und über die Gerechtigkeit in der Partei sprechen wir am besten gar nicht erst. Aber Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind Werte, die ich ebenfalls teile und es sind die Werte, die mich zur SPD brachten.

Wir sollten uns genau an diese Werte erinnern und wieder aufblühen lassen. Vielleicht kann dann auch die SPD wieder eine Volkspartei werden. Durch meine erste Zeit und Erfahrungen werde ich hier wohl etwas länger bleiben, um aktiv mitzuwirken.

*Sophia Schubach*

# AUF EINE CURRYWURST MIT DER SPD

## DIE SPD VOR ORT IN VINXEL

Mit über 40 Bürger\*innen machte sich die SPD Königswinter am Samstag, den 6. Juli, auf, um die potenziellen Neubaugebiete um den "Alten Hobshof" herum in Vinxel zu begutachten.

Nils Suchetzki begrüßte die Gruppe auf dem Vünftzailplatz. Anschließend führte die Sprecherin der SPD im Kirchspiel Stieldorf und stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Andrea Trabert-Kirsch, die Gruppe Richtung Kapellenweg. Der Rundgang führte zurück über die Vinxler Straße. Dabei konnten die Interessierten ein maßstabsgetreues Modell des potenziellen Baugebietes betrachten, das von der Bürgerinitiative Vinxel erstellt wurde.

Im Anschluss an die Begehung lud der Ortsverein im schon etablierten Format „Auf eine Currywurst mit der SPD“ zu Currywurst und Diskussion auf dem den Vünftzailplatz ein.



Andrea Trabert-Kirsch  
Stellvertretende Vorsitzende der SPD Königswinter  
Ortsteilsprecherin Kirchspiel Stieldorf



## Auf eine Currywurst mit der SPD

Der Currywurststand der SPD ist in ganz Königswinter unterwegs.

Hier geht es um die Wurst, hier stellen wir uns als Ansprechpartner für die Bürger\*innen der Stadt bereit.

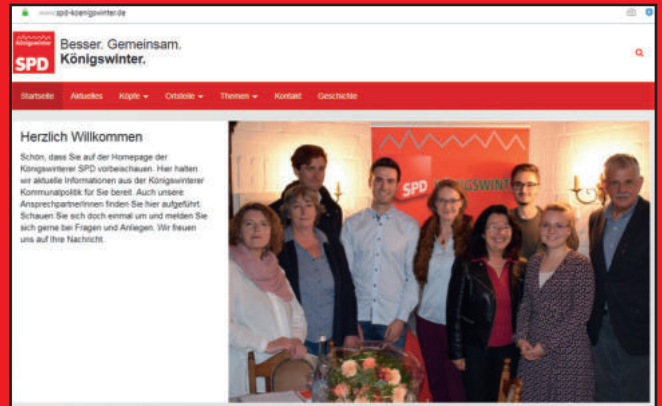
**Nächstes Mal sind wir am Haus Bachem  
am 12.10. zwischen 12 und 14:30 Uhr.**

# UNSER ORTSVEREIN STELLT SICH VOR:

Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen zu uns und zu unserer Arbeit.

Die Mitglieder unseres Vorstandes, des Rates und die Sachkundigen Bürger berichten über sich und ihre Motivation für ihr politisches Engagement.

Lernen Sie uns kennen und filtern Sie dabei ganz einfach nach Funktion, Ortsteil oder Thema - Wir wünschen viel Spaß!



[WWW.SPD-KOENIGSWINTER.DE](http://WWW.SPD-KOENIGSWINTER.DE)

## 100 JAHRE SPD-KÖNIGSWINTER JUBILÄUMSEMPFANG

Bewegte Zeiten herrschten im Jahr 1919. Erstmals fanden freie Wahlen in Deutschland statt, an denen auch Frauen teilnehmen durfte. Die sozialdemokratische Regierung, die nach der Abdankung des Kaisers ins Amt gekommen war, hatte das Frauenwahlrecht eingeführt. In Königswinter kamen damals Sozialdemokraten zusammen und gründeten einen ersten Ortsverein auf dem heutigen Stadtgebiet. Damit können wir als SPD in Königswinter auf eine hundertjährige Geschichte zurückblicken. Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Abend bei Kabarett und Musik mit uns zu feiern.

Unsere Gäste:

**Kabarettist Winfried Schmickler**  
**SPD Landesvorsitzender Sebastian Hartmann**  
**Musik: „Schläder, Schmitz & Brackelsberg“**

**Im "Königswinterer Hof" (Hauptstraße 379)**

**Am 9. November 2019**

**Einlass ab 17:30 Uhr**

**Eröffnung 18:00 Uhr**



## BUCHVORSTELLUNG

Um die bewegte Geschichte unserer Partei und unserer Stadt zu würdigen laden wir herzlich zur Buchvorstellung ein

**Am 29.10.2019 um 19:00 Uhr in der Dollendorfer Bücherstube  
(Heisterbacher Str. 60)**

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
SPD Ortsverein Königswinter

V.i.S.d.P.: Nils Suchetzki, Heisterbacherstraße 18a,  
53639 Königswinter

Redaktion: David Kusserow, Nina Limbach, Nils  
Suchetzki

Druck: Siebengebirgs-Druck GmbH & Co. KG  
Auflage: 12.000